

„Wir sind bunt“

Einweihung des neuen Verwaltungstrakts an den Beruflichen Schulen Gelnhausen

„Ein Jahr voll Lärm, Staub und Dreck ist vorbei. Das Ende der Baustelle läuteten die Beruflichen Schulen Gelnhausen gestern mit einer kleinen Feierstunde ein, mit der das umgebaute und sanierte Verwaltungsgebäude offiziell seiner Bestimmung übergeben wurde.“ So leitet Matthias Boll der GNZ seinen ausführlichen Artikel vom 20.02.2016 ein, der zeigt, welche große Bedeutung dieses Fest für die Beruflichen Schulen hat.

Zum Einstieg und Ausklang der Feierlichkeiten gab es musikalische Beiträge der Schulband, unter der Leitung von Studienrat Christian Vogel. Die Eröffnungsrede hielt der kommissarische Schulleiter Hartmut Bieber, der den ehemaligen Schulleiter Günter Rau vertrat. Dieser arbeitet inzwischen als schulfachlicher Dezernent für die beruflichen Schulen des Main-Kinzig-Kreises im staatlichen Schulamt Hanau.

Es gab viele prominente Gäste, die eigens für den Abschluss der Bauphase gekommen waren. Neben dem Landrat des Main-Kinzig-Kreises Herr Erich Pipa, der Kreisbeigeordnete und Schuldezernent Matthias Zach, die politisch Verantwortliche aus Kreisausschuss und Kreistag Marianne Hain, die Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport Uta Böckel und der Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Umwelt und Landwirtschaft Uwe Ringel. Von der IHK Hanau, Gelnhausen, Schlüchtern war Herr Hendrik Schmitt anwesend, die Landtagsabgeordneten Hugo Klein und Heinz Lotz, der Bürgermeister der Barbarossastadt Gelnhausen Thorsten Stolz, Mitarbeiter des Amtes für Bau und Schulverwaltung, sowie Amtsleiter Joachim Peter, der Förderverein der Schule, mit der 1. Vorsitzenden Heidrun Slowik, der 2. Vorsitzenden, Marion Sell und der Kassiererinnen Susanne Fay. Ebenso waren die 1. Vorsitzende des Schulleiternbeirates Martina Jung und die 2. Vorsitzende Heike Kayser zu sehen. Als Vertreter des Personalrates der Schule nahm Herr Dr. Ulrich Teschner teil, von der Schulsozialarbeit und vom Projekt QuABB Frau Beck und Herr Heldmann. Ebenfalls waren der ehemalige Schulleiter Gerhard Benzing, die bauleitenden Architekten Andreas Hänsel und Herr Rollmann, die Vertreter der bauausführenden Firmen und die Vertreter der beteiligten Ingenieurbüros Fuchs, Freudl und Ruth und Rieser anwesend.

Herr Bieber unterstrich die gute Planungsleistung des Architekten sowie die Engelsgeduld aller, die zum Erfolg des Projektes führte. Die internen Bauarbeiten hätten den regulären Ablauf des Schulalltags nicht gestört, seien jedoch unerlässlich gewesen.

Das ehemalige Gebäude wurde im Jahre 1986 erbaut. Zu diesem Zeitpunkt besuchten 2400 Schülerinnen und Schüler die Schule. Im Laufe der Jahrzehnte erweiterte sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler auf 3723 und derzeit 238 Lehrkräfte. Deshalb sei ein Umbau dringend erforderlich gewesen. Das „V-Gebäude“ wäre ursprünglich für Verbindung des Traktes A und B gedacht gewesen, jetzt sei durch den Umbau der Verwaltung mehr Raum zugestanden worden.

Als Grundlage diene ein modernes Farbkonzept mit den Farben des Schullogos, die durchweg wiederzufinden seien. Zudem seien funktionelle Räume mit einer soliden Ausstattung entstanden. Nichtsdestotrotz liege ein zusätzlicher Bedarf an Fördermitteln vor, da aufgrund der weiterhin steigenden Schülerzahl Unterrichtsräume fehlten, die zurzeit durch vorläufige Container abgefangen würden. Das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler, der Betriebe und Lehrkräfte solle auch in Zukunft gewährleistet werden.

Herr Landrat Erich Pipa lobte den Aufbau der Schule, da sie eine Vielfalt an Fachrichtungen aufweise. Er habe Verständnis dafür, dass weiterhin Gelder in den Schulen benötigt würden. Seit gestern er-

hielt Herr Pipa die Genehmigung des Haushaltes 2016/17 mit einer Investitionsquote von 63,1 Millionen Euro. Hiervon seien 18% für den Schulausbau gedacht. In den letzten Jahren seien 98 Millionen Euro in die 100 Schulen samt 72 Turnhallen des Kreises MKK investiert worden. Zukünftig sei ein offener Dialog, so wie dieser bisher stattgefunden habe, dringend notwendig.

Darauf folgten die Grußworte des ehemaligen Schulleiters Günter Rau, der in jedem Fall an diesem Termin habe teilnehmen wollen. Er freue sich zu sehen, dass der Prozess des Umbaus, den er im letzten Jahr mitverfolgt habe, nun nahezu abgeschlossen sei. Herr Rau zeigte sich innerlich bewegt, da er nach seiner dreiwöchigen Tätigkeit im Schulamt die Fertigstellung betrachte und sich nach wie vor heimisch fühle an seiner ehemaligen Schule. Das Farbkonzept lade dazu ein zu verweilen und mit Spaß zu lernen. Beständig solle an dem Fortschritt festhalten werden, sodass die Schule als Standort lukrativ bleibe.

Herr Schmidt des Fördervereins der IHK bedankte sich ebenfalls für gelungene Arbeit. Er erachtete es als wichtig, dass die State of the Art, das duale System der Praxis und Theorie, unerlässlich sei. Besonders sprach er sich für die Notwendigkeit der Berufsschule aus. Zudem sehe er es als zeitgemäß an, dass die Flüchtlinge in die Betriebe integriert werden müssten. Der Deutschunterricht und die InteA-Klassen der Beruflichen Schulen seien ein richtiger Schritt in diese Richtung.

Die Köchinnen und Köche der Schule sowie eine der InteA-Klassen bereiteten die Kanapees für den anschließenden kleinen Imbiss vor. Noch lange wurden Gespräche geführt und über die weitere Entwicklung der Schule beraten.



